Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit Vorteil wurde in neuerer Zeit in Frankreich und auch in England die *Vacuum-Heizung* ausgeführt.

Ein interessantes Beispiel von *Fernheizung* findet sich in Dresden, wo 12 Staatsgebäude von einer Zentrale aus geheizt werden.[1]) Weniger rationell sind die Gasheizungen wegen dem teuren Preis des Gases und der Explosionsgefahr, sowie die elektrischen Heizungen, die nur da mit Vorteil verwendet werden, wo die elektrische Energie im Ueberfluss vorhanden ist, wie am Niagara-Fall.

Freitag den 24. März verbreitete sich Architekt *Propper* in Biel an Hand der in grosser Zahl aufgehängten genauen *Aufnahmen* über die bisherigen Arbeiten der *„Bürgerhaus-Kommission"*. Bekanntlich wurden die Aufnahmen des Bürgerhauses des Kantons Uri bereits veröffentlicht und das Material für die Veröffentlichung der Bürgerhäuser der Kantone Genf und St. Gallen liegt bereits vor.

Die vorgewiesenen Blätter enthielten die ersten Aufnahmen der technisch, geschichtlich und künstlerisch interessanten Häuser des Kantons Bern, mit welchen im Seeland begonnen wurde. Büren, Neuenstadt, Erlach, Nidau bieten bekanntlich ein ausgiebiges Material für derlei Studien, die uns in die Lage versetzen, die neuen Bauten so zu erstellen, dass sie den alten an bodenständigem Aussehen nichts nachgeben.

Die von den Studierenden am eidg. Polytechnikum Anderfuren, Leuenberger und Hofstettler sorgfältigst aufgenommenen und übersichtlich dargestellten Bauten, die nur einen kleinen Teil des an interessanten alten Bürgerhäusern so reichen Kantons Bern darstellen, berechtigen zu der Zuversicht, dass wir in absehbarer Zeit ein ziemlich vollständiges Material erhalten werden, das uns in die Lage versetzt, die Geschichte des Bürgerhauses in bernischen Landen klarzulegen.

Möge die aufopfernde Arbeit der beteiligten Architekten durch die wohlverdiente Anerkennung und den finanziellen Beistand ihrer Fachkollegen und der eidgenössischen, kantonalen und Gemeindebehörden unterstützt und belohnt werden. *W.*

Technischer Verein Winterthur
(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

PROTOKOLL

der Sitzung vom Freitag den 17. März 1911 im Bahnhofsäli.

Vorsitzender: Prof. *P. Ostertag.* Anwesend: 60 Mitglieder und Gäste.

In den Verein werden aufgenommen die Herren Ingenieure *R. Schlatter* und *O. Halter.* Wegen Wegzug tritt aus: Ingenieur *F. Weber.*

Oberingenieur *R. Klein* hält seinen Vortrag über:

„Neuerungen im Dampfkessel- und Feuerungsbau."

In der Schweiz wird noch heute der Cornwallkessel bevorzugt. Früher mit glatten Heizrohren gebaut, wird derselbe heute allgemein mit Wellrohren versehen; dabei haben die sog. Foxrohre, die aus *einem* Stück mit einer Längsschweissnaht hergestellt werden, Längen von 6 *m* und darüber. Diese Wellrohrkessel bieten auch grosse Betriebssicherheit bei Wassermangel. Der Redner bespricht einige Neuerungen betr. den Einbau der Wasserrohre (z. B. das Eimertsche Patent). Seit 10 Jahren werden von Gebrüder Sulzer die Sektional-Wasserrohrkessel und in neuerer Zeit der „Garbekessel" ausgeführt. Letzterer besteht aus Ober- und Unterkessel, die durch ein gerades Rohrbündel verbunden sind. Seine grossen Vorzüge sind folgende: Durch die fast senkrechte Anordnung der Rohrbündel kann auf kleiner Grundfläche grosse Heizfläche erzielt werden. Der Garbekessel braucht keine Rohrverschlüsse und keine Stehbolzen. Die senkrechte Anordnung der Röhren bewirkt ferner guten Abzug der Dampfblasen und geringsten Kesselstein-Niederschlag. Die Dampferzeugung des Garbekessels beträgt 21 bis 32 *kg* für 1 m^2 Heizfläche und Stunde. Der Nutzeffekt beträgt 69 % bezw. 84 % mit Economiser.

Der Vortragende bespricht hierauf die verschiedenen Vorrichtungen, die zur Rauchverbrennung angewandt werden, wobei zu bemerken ist, dass heute noch ein gelernter und tüchtiger Heizer in dieser Hinsicht die beste Gewähr bietet; ferner die Oelfeuerung und die automatische Kohlenbeschickung (Unterschubfeuerung, Kettenrostfeuerung, Wanderrost). Sein zweistündiger, von interessanten Lichtbildern begleiteter Vortrag wird durch den Vorsitzenden bestens verdankt.

Die sehr schön ausgeführten Modelle eines Garbe- und eines Cornwallkessels, für die Ausstellung in Turin bestimmt, fanden allgemeine Anerkennung

Schluss der Sitzung 11 Uhr. Der Aktuar: *A. M.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche quelques *dessinateurs* en Matériel roulant pour les bureaux d'une grande entreprise en France. (1682)

Gesucht ein *Architekt* als Bauführer eines sehr umfangreichen Geschäftshausneubaues in der französischen Schweiz. Er muss sehr zuverlässig sein und Erfahrung in der Bauleitung und in der Berechnung von Eisenbetonkonstruktionen haben. Vollständige Beherrschung der deutschen u. der französischen Sprache unerlässlich. (1685)

Gesucht ein junger *Ingenieur* oder *Kulturingenieur* für einige Zeit für Drainage und Wegebau, von einem Oberforstamt der Zentralschweiz. (1689)

Gesucht ein jüngerer *Architekt* zu sofortigem Eintritt in das Bureau einer Baufirma der Ostschweiz. (1690)

On cherche un jeune *ing.-mécanicien,* ayant des aptitudes commerciales et des connaissances d'anglais et d'allemand, pour représenter en France diverses maisons étrangères pour matériel mécanique, en rapport avec un bureau technique. (1691)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* vertraut mit der Projektierung von Eisenbeton-Konstruktionen; dauernde Stellung. (1692)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

[1]) Band XLII, Seite 29 u. ff.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. April	Emil Weber, Architekt	Zug	Arbeiten für die Renovation des Reidhaarenpfrundhauses in Baar.
17. „	Schneider & Sidler, Arch.	Baden (Aargau)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum Neubau des Pfarrhelferhauses in Wettingen.
18. „	Städt. Hochbauamt	Zürich	Gipserarbeiten, sowie Oberlichter und schmiedeis. Fenster zum Tramdepot Hard.
18. „	Wehrli, Gemeindeammann	Frauenfeld	Erstellung der Kanalisation in der Bahnhof- und der Dorfstrasse.
20. „	J. Landis, Baumeister	Zug	Umbau, sowie Neuherstellung von Stallungen, Wirtschaftshütten usw.
20. „	M. Keller-Merz, Ing.	Chur	Arbeiten für die Fassung der Quellen der Gemeinde Soglio.
20. „	Kant. Bauamt	Chur	Plessur- und Telfbachkorrektion Molinis (Kostenvoranschlag 35 bis 40 000 Fr.).
20. „	Stadtingenieur	Schaffhausen	Korrektion der Steigstrasse und Legung eines Schwemmkanals.
20. „	Raschli-Frei	Schönengrund (Appenzell)	Erstellung der elektrischen Anlage der Hydranten-Korporation Schönengrund.
20. „	Zumbach, Bauchef	Unterägeri (Zug)	Aeusserer Anstrich der Badanstalt Unterägeri.
20. „	Gemeindepräsident	Küsnacht (Zürich)	Erstellung von etwa 200 *m* Trottoir an der Dorfstrasse in Küsnacht.
21. „	Baubureau im II. Stock	Basel (Hauptpostgebäude)	Renovation der Strassenfassaden des Hauptpostgebäudes in Basel.
22. „	Bahning. I der S. B. B.	Bern	Erstellung der Grube zu einer 20 *m*-Drehscheibe auf der Station Lyss.
23. „	Hochbau-Bureau der Rhät. Bahn	Chur	Erstellung eines massiven Gebäudes mit eiserner Dachkonstruktion für die Malerei und Sattlerei in Landquart.
24. „	Städt. Gebäudeunterhalt	Zürich, Torgasse 8	Warmwasserheizung mit Warmwasserversorgung in den Häusern Selnaustrass 18 und 20.
25. „	F. Wyss, Architekt	Lyss (Bern)	Erd- und Maurerarbeiten für die Lyssbach-Korrektion.
28. „	Gust. Doppler, Architekt	Basel, Müllheimerstr. 73	Zimmer-, Spengler- und Schlosserarbeiten (Schlaudern), sowie die Blitzableit anlage zum Neubau der Heilig-Geist-Kirche.
1. Mai	Gemeindeamt	Jona (St. Gallen)	Arbeiten für die Jonakorrektion (3600 m^3 Aushub, 3300 m^3 Beton und Mauerwerk; zwei Brücken in armiertem Beton).